

Iran-Infos

Protest der ArbeiterInnen des Betriebs „Shahoo“

Nach der Ankündigung der Pleite des Betriebs „Shahoo“ traten die ArbeiterInnen am 28.07.05 in den Streik. Sie forderten die Zahlung der rückständigen Löhne der letzten vier Monate. Darüber hinaus versammelten sich die entlassenen ArbeiterInnen am Sa., 30.07.05 vor dem Arbeitsamt der Stadt Sanandaj und protestierten gegen ihre Entlassungen. Durch diese Aktion brachten die ArbeiterInnen die Geschäftsleitung dazu, ihre Forderung zu akzeptieren und die Kündigungen zurück zu nehmen.

Protestkundgebung und Streik der ArbeiterInnen des Betriebs „Azar Bonyad“

113 ArbeiterInnen der Fabrik „Azar Bonyad“ protestieren am 26. u. 27. Juli gegen die Nicht-Erfüllung ihrer Ansprüche. Der Protest fand vor dem Fabrikgelände statt. Diese Aktion wurde am 04.08.05 in Form eines Streiks fortgesetzt. Die Löhne der ArbeiterInnen des „Azar Bonyad“-Betriebs wurden seit sechs Monaten nicht bezahlt.

Fortsetzung des Streiks der „Kashan“-Fabrik-ArbeiterInnen

Wegen der nicht vollständigen Lohnzahlungen in der Textilfabrik „Kashan“ sind die ArbeiterInnen seit 40 Tagen im Streik.

Protest der ArbeiterInnen der Holzfabrik „Tschoob und Sanat Iran“

Die Beschäftigten des Betriebs protestierten gegen die Nicht-Zahlung der rückständigen Löhne sowie gegen den schlechten Hygiene- u. Sicherheitszustand des Arbeitsplatzes. Sie erstellten eine Unterschriftsliste, in der sie die Bedrohungen der Geschäftsführung über die Kündigung der protestierenden ArbeiterInnen scharf kritisierten.

Entlassungen der ArbeiterInnen

- Durch die Wirtschaftskrise im Bereich der Textilindustrie im Iran wurden in der Textilfabrik „Tschitsazi“-Fabrik 2600 Stellen abgebaut. Die Belegschaft reduzierte sich von 3000 auf 400. Ebenso in der Textilfabrik „Tschit Rey“ verloren 500 ArbeiterInnen ihre Jobs.
- Die neu gegründete Porzellanfabrik „Ghahreman“ in der Stadt Pakdasht wurde geschlossen und die ArbeiterInnen wurden dadurch arbeitslos.
- In der Provinz Booshehr wurden 800 ArbeiterInnen, die im Bereich der Schrimpszüchtung arbeiteten, arbeitslos.
- Die Arbeitsverhältnisse der 26 ArbeiterInnen der Backsteinfabrik „Sahand No“ in der Stadt Tabriz wurden gekündigt.
- Einige ArbeiterInnen der Firma „Farawardehaye Nafti“ (Öl-Produkte) wurden wegen der Nicht-Unterzeichnung der unausgefüllten Arbeitsverträge entlassen. Sie waren seit 10 Jahren in diesem Betrieb beschäftigt.

Selbstverbrennung eines Bergbau-Arbeiters

Herr Gholizadeh, Arbeiter des Bergbauwerkes „Ghale Zari“ in der Stadt Birdjand, setzte sich aus Armut und Hilflosigkeit in Brand. Seine Frau war krank und er hatte kein Geld, um die notwendigen Medikamente für sie zu kaufen. Er wandte sich an seinen Arbeitgeber und bat ihn um ein Darlehen in Höhe von 50000 Tuman (ca. 50 Euro). Der Arbeitgeber weigerte sich, diesen Antrag zu bewilligen. Die ArbeiterInnen dieses Betriebs haben seit 17 Monaten keine Löhne bekommen.

Schlechte Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen im Bereich der Backsteinproduktion

18000 ArbeiterInnen der Backstein-Fabriken der Regionen Pakdasht und Waramin sind nicht in der Lage, sich eine Wohnung zu mieten. Sie wohnen mit ihren Familien in den kleinen 12 qm-Zimmern auf den Fabrikgeländen. Die Frauen und Kinder sind auch gezwungen, schwere Arbeit zu leisten, um zu überleben. Die Arbeitsbedingungen sind sehr schlecht und die Hygienestandards werden nicht eingehalten. Die Arbeitenden in diesem Bereich leiden oft unter verschiedenen Krankheiten. Das Trinkwasser ist nicht sauber.

Erst vor kurzer Zeit verkündete die iranische Gesundheitsbehörde den Ausbruch von Choleraepidemie im Iran.

Kurznachrichten

Einige Krankenschwestern der drei Krankenhäuser in der Stadt Babol veranstalteten eine Protestkundgebung auf dem Gelände der Universität für Medizinwissenschaft. Sie forderten ihre rückständigen Löhne.

- Die Fischer der Stadt Gonaweh protestierten am 17.08.05 gegen den Gesetzentwurf „Teilung des Meers für den Schrimpsfang“. Die Hälfte der EinwohnerInnen der Stadt Gonaweh verdient ihr tägliches Brot durch den Schrimpsfang.